

# **BILDUNGSBÜRO KREIS STEINFURT**

JAHRESBERICHT  
2022/2023



## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Herausforderungen in der Bildungslandschaft sind vielschichtig. Längst ist es schon nicht mehr möglich, als einzelne Institution alle Herausforderungen allein zu meistern. Eine stetig zunehmende Komplexität bestimmt den Alltag vieler im Bildungsbereich beschäftigter Menschen. Die Anforderungen an den Umgang mit heterogenen Gruppen steigen. Der Fachkräftemangel hat längst auch den Bildungssektor erreicht. Initiativen von Land und Bund schaffen neue Rahmenbedingungen für Bildung.

Wie also können wir dieser zunehmenden Komplexität begegnen?

Das Bildungsbüro nimmt sich der Themen in der Region an und reagiert mit flexiblen Netzwerkstrukturen auf die steigenden Herausforderungen.

### Gemeinsam denken

Wir bieten den Kooperationspartnern in der Region Plattformen und Arbeitsformate, die von Anfang an verschiedene Sichtweisen bei der Bewältigung neuer Herausforderungen berücksichtigen, um so komplexe Sachverhalte gemeinsam zu durchdringen und adäquate Lösungsansätze zu erarbeiten.

### Gemeinsam planen

Wir bieten Arbeitsformate zu unterschiedlichen Themen an, in denen die Bildungsakteure ihre Strategien und gemeinsame Vorgehensweisen diskutieren und planen können.

### Gemeinsam umsetzen

Wir füllen die Volksweisheit „Gemeinsam ist man stärker als allein.“ mit Leben. Die vielfältigen Veranstaltungen, Kooperationen und Arbeitsergebnisse zeigen, wie die gemeinsame Gestaltung der Bildungslandschaft funktionieren kann.

### Gemeinsam der Komplexität begegnen

Wir unterstützen mit unseren Netzwerkstrukturen die Bildungsakteure. Sich gemeinsam Herausforderungen zu stellen, hilft dabei, ein tragfähiges Netz für Kooperationen und gegenseitige Unterstützung zu kreieren. Das schafft Zuversicht und unterstützt das Gefühl, nicht alles alleine schaffen zu müssen bzw. mit den Herausforderungen nicht allein zu sein.

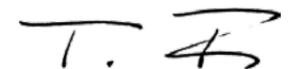
### Gemeinsam starkes Netzwerk sein für den Kreis Steinfurt

Das möchten wir auch weiterhin umsetzen und freuen uns daher auf die Fortsetzung unserer zahlreichen Kooperationen mit Ihnen als unseren Bildungspartnern.

Herzliche Grüße



**Dr. Martin Sommer**  
Landrat



**Tilman Fuchs**  
Dezernent für Schule, Kultur, Sport,  
Jugend und Soziales



# INHALT

---

- 06** EINLEITUNG – NETZWERKEN
- 07** NEUE UNTERSTÜTZUNG
- 08** SEXUALISIERTE GEWALT
- 10** BILDUNGSKONFERENZ
- 12** EXTREMISMUS UND RASSISMUS
- 14** PRAXISBEISPIEL SCHULSOZIALARBEIT
- 16** DER RECHTSANSPRUCH OGS KOMMT
- 18** KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT
- 20** WANDERAUSSTELLUNG
- 22** VERANTWORTUNGSKETTE
- 24** STRUKTUR & STEUERUNG
- 26** VERANSTALTUNGEN
- 28** AUSBLICK

## EINLEITUNG – NETZWERKEN

### NETZWERKEN – DAMIT BILDUNG GEMEINSAME SACHE IST

Auch im dritten Jahr nach der Corona-Pandemie ist die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen weiterhin strapaziert wie die fünfte Befragungsrunde der COPSY-Studie aus dem Herbst 2022 zeigt. Belastungen in Form von Ängsten und psychischen Auffälligkeiten sind nach wie vor höher als vor der Pandemie. Zusätzlich fühlen sich Kinder und Jugendliche durch neue Krisen (Energiekrise, Krieg in der Ukraine, Klimawandel) überfordert. Dabei sind junge Menschen aus sozial schwächeren Verhältnissen überdurchschnittlich stärker betroffen - ein Ergebnis, das für alle fünf Befragungswellen zutrifft. Zur Risikogruppe zählen Kinder und Jugendliche, deren Eltern stark belastet sind, eine geringere Bildung haben, beengt wohnen und/oder einen Migrationshintergrund aufweisen.

Neben der Zunahme psychischer Auffälligkeiten wird aus Schulen von steigender Gewaltbereitschaft berichtet, die sich in vielen Facetten äußert: Rassismus, LGBTQ+-Feindlichkeit, Intoleranz, Ausgrenzung, verbale, digitale und körperliche Gewalt.

Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und weiteres pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal in Schule und Jugendhilfe ist gefordert, mit den Herausforderungen umzugehen. Teilweise setzen sich hier Entwicklungen fort, die bereits vor der Corona-Pandemie beobachtbar waren.

### VIELE INSTITUTIONEN – DIESELBEN HERAUSFORDERUNGEN

Schulen, Jugendämter, Schulsozialarbeit, Offene Ganztagsbetreuung, Schulpsychologie - ihnen allen begegnen in ihrem Arbeitsalltag dieselben Themen wie Werteentwicklung und Orientierung junger Menschen, soziales Miteinander und psychische Stabilität bis hin zu verbaler und körperlicher Gewalt. Häufig stellen sich die Akteure die Frage, wie sie frühzeitig präventiv tätig werden, Eskalationen verhindern und in einer herausfordernden Situation passend reagieren können. Jede Institution hat darauf eigene Antworten und eigene Möglichkeiten, aber eben auch eigene institutionelle Grenzen.

Die einzelnen Bildungspartner haben innerhalb ihrer Institutionen Instrumente, mit diesen Entwicklungen und Herausforderungen umzugehen. Dabei zeigt sich schnell, dass eine rein interne Betrachtung der Komplexität der Probleme nicht immer gerecht wird und die einzelnen Ressourcen begrenzt sind. Manchmal nehmen bei den Verantwortlichen Ohnmachtsgefühle zu, sie fühlen sich mit den Herausforderungen allein gelassen.

### BILDUNGSBÜRO ALS NETZWERKGESTALTER

Um Kinder und Jugendliche gut zu unterstützen, braucht es die Expertise vieler Bildungsakteure. Und genau hier setzt die Aufgabe des Bildungsbüros an: zusammenbringen - informieren - kommunizieren - vernetzen. Das ist das Pfund, mit dem das Bildungsbüro die Akteure in der Bildungslandschaft unterstützt.

Die Stärken einer vernetzten Bildungsregion sind ganz allgemein die Bündelung von Ressourcen, eine ganzheitliche Betrachtung von herausfordernden Situationen, die Entwicklung multiprofessioneller Lösungsansätze und die Auslotung gemeinsamer Aktivitäten und Möglichkeiten. So können Netzwerke im Bildungsbereich tatsächlich mehr erreichen - ein Mehr an Ideen und Angeboten für die Kinder und Jugendlichen, ein Mehr an Handlungsoptionen und Ideen.

Beispiele für die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten von regionalen Netzwerken im Bildungsbereich gibt es viele. Die gemeinsame Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Entwicklung von Präventionsangeboten, die Herstellung von Transparenz bei der Informationsweitergabe und die Stärkung des pädagogischen Personals durch Workshops, Fortbildungen und Austausch - das sind Einflussmöglichkeiten auf die Bildungslandschaft, die sich mit Unterstützung des Bildungsbüros umsetzen lassen.

Über solche Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten informiert dieser Jahresbericht. Wir geben einen Einblick in unsere konkrete Netzwerkarbeit und zeigen anhand konkreter Beispiele, wo und wie diese in der Bildungslandschaft ankommt:

- Entwicklung Schutzkonzepte in Schulen
- Bildungskonferenz zum Thema Digitale Bildungsregion Kreis Steinfurt - heute und in Zukunft
- Rassismusprävention
- Rechtsanspruch OGS
- Koordination Schulsozialarbeit
- Berufsorientierung: Wanderausstellung Pflege
- KAoA: Verantwortungskette vor Ort ausgestalten und leben

Diese Beispiele zeigen: Netzwerken lohnt sich und ist für die Bildungsakteure, vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen in der Region ein Gewinn!

## NEUE UNTERSTÜTZUNG

### NEUE UNTERSTÜTZUNG IM BILDUNGSBÜRO

Seit November 2022 ist Yannic Gottwald im Bildungsbüro für den neuen Aufgabenbereich „Koordination Schulsozialarbeit“ zuständig.

Er hat in Enschede Soziale Arbeit studiert und war nach seinem Studium als Schulsozialarbeiter an einer Oberschule in Niedersachsen tätig. Seit 2018 arbeitet er an den Berufsbildenden Schulen in Ibbenbüren und ist nun ergänzend mit einer halben Stelle im Bildungsbüro für die Koordinierung der Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt eingesetzt.

Seine Arbeit beinhaltet folgende Themenschwerpunkte: Initiierung und Unterstützung von schulformbezogenen Arbeitsgruppen, Fachberatung zur Schulsozialarbeit, Erarbeitung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Netzwerkarbeit. Nähere Informationen dazu sind auf den folgenden Seiten zu finden.

„Die Schulsozialarbeit leistet zur Förderung von gesellschaftlicher Integration und Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler einen unverzichtbaren Beitrag an unseren Schulen. Ich freue mich, dass die Schulsozialarbeit in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut wurde.“

Im Januar 2023 hat Linda Wiechers die Arbeit als neue Mitarbeiterin im Bildungsbüro – genauer gesagt im Bildungsmonitoring – aufgenommen.

Nach ihrem Studium der Wirtschaftspsychologie war sie bei der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (WEST mbH) des Kreises im Bereich Fachkräftesicherung und dem zdi-Zentrum Kreis Steinfurt beschäftigt. Durch den dortigen Bezug zu Schulen und Bildungseinrichtungen ist sie mit der Bildungslandschaft des Kreises vertraut.

Im Rahmen des Bildungsmonitorings gehört es unter anderem zu ihren Aufgaben, Daten rund um das Bildungsgeschehen im Kreis Steinfurt auszuwerten und die kreisangehörigen Kommunen bei ihrer Schulentwicklungsplanung zu unterstützen.

Dazu gehört z.B. die jährliche Ausarbeitung einer Datengrundlage zu Schülerströmen für alle kreisangehörigen Kommunen und die Begleitung des Schulträgerarbeitskreises.

„Von den ausgewerteten Daten lassen sich Trends ableiten und die Notwendigkeit bzw. Wirkung von Maßnahmen sichtbar machen. Bildung ist ein wichtiges Gut, daher ist es mir ein besonderes Anliegen, dies genau für diesen Bereich zu tun.“



**YANNIC GOTTWALD**

02551 69-1589

yannic.gottwald@kreis-steinfurt.de



**LINDA WIECHERS**

02551 69-1585

linda.wiechers@kreis-steinfurt.de

## SEXUALISIERTE GEWALT

### SEXUALISIERTE GEWALT UND SCHUTZKONZEPTENTWICKLUNG

Sexualisierte Gewalt ist ein Thema in allen Schulformen. Deshalb ist es in NRW seit April 2022 vorgegeben, dass jede Schule ein eigenes „Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch“ vorhält (16.Schulrechtsänderungsgesetz, §42, Abs.6).

Das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) hat in Kooperation mit Schulaufsicht, Jugendamt und Schulpsychologischer Beratungsstelle zur Sensibilisierung für die Thematik und zur Unterstützung bei der Entwicklung der schuleigenen Schutzkonzepte im Januar und Februar 2023 drei große weitgehend inhaltsgleiche Auftaktveranstaltungen für alle Grundschulen sowie weiterführende Schulen im Kreis Steinfurt organisiert.

Eingeladen waren die Schulleitungen aller Schulen, zusammen mit jeweils einem Mitglied des schulischen Krisenteams. Insgesamt nahmen rund 300 Personen an den drei Veranstaltungen teil.

Leonie Stauf von der Schulpsychologischen Beratungsstelle Kreis Steinfurt führte in das Thema ein und benannte unter anderem Zahlen und Fakten zu Opfern und Tätern sowie kurz- und langfristige Folgen sexualisierter Gewalt.

**„Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass bis zu eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland bereits sexuelle Gewalt durch Erwachsene erfahren mussten oder erfahren. Das sind rund ein bis zwei Kinder in jeder Schulklasse.“**

(Quelle: <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/zahlen-zu-sexuellem-kindemissbrauch-in-deutschland>)

Die Vorträge des Referenten Florian Jung von Zartbitter (Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt) klärten über Strategien von Täterinnen und Tätern auf und sensibilisierten die Teilnehmenden auch dafür, dass die Grenze, ab der ein Mensch eine Handlung als grenzüberschreitend wahrnimmt, unterschiedlich ausgeprägt sein kann. Herr Jung führte zudem in die Bestandteile eines schulischen Schutzkonzeptes und dessen Erarbeitung ein.

**„Sexualisierte Gewalt bezeichnet alle Handlungen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht des Menschen verletzen. Wir sprechen von sexualisierter Gewalt, wenn Autorität, Macht oder Vertrauen gegenüber einem Kind, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen benutzt werden, um eigene sexuelle Bedürfnisse zu befriedigen. Dies muss nicht immer körperliche Spuren hinterlassen.“**

Zitat: Beratungsstelle ZARTbitter



© adobe-stock.com | VRVIRUS



Informationen über konkrete Vorgehensweisen für Schulen in der Region gaben Mitarbeitende des Kreisjugendamtes, die Kinderschutzverfahren und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schulen und Jugendämtern vorstellten.

Auch die neuen spezialisierten Beratungsstellen der Diakonie, der Caritas und des Kinderschutzbunds nutzten die Möglichkeit, über sich und ihre Arbeit zu berichten. Den Abschluss des ersten Teils der Veranstaltungen bildete Guido Wilke vom Kriminalkommissariat „Kriminalprävention / Opferschutz“ mit der Vorstellung präventiver Maßnahmen der Polizei.

Im zweiten Teil der Veranstaltungen fanden einzelne Workshops statt. Hier standen Austausch, Vernetzungsmöglichkeit und Arbeit an den schulischen Schutzkonzepten im Mittelpunkt. Mit Hilfe von Schulentwicklungsberaterinnen des Kompetenzteams und Mitarbeitenden der Schulpsychologischen Beratungsstelle machten sich die Schulen an die Planung ihrer Schulentwicklungsprozesse zum Thema „Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung“.

Das RBN hat zur Unterstützung für die Schulen zum Thema je eine digitale Pinnwand für Grundschulen und weiterführende Schulen angelegt, die fortlaufend aktualisiert werden.

Hier finden sich gesammelte Informationen zu den Bereichen Schutzkonzepterstellung, Vorgehensweisen bei schulischen Krisen im Kreis Steinfurt, Handlungsleitfäden/Notfallordner, Informationen der Jugendämter, Beratungsangebote im Kreis Steinfurt sowie weitere hilfreiche Links.

Andrea Konjer

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen
- Koordination der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Vernetzung aller Akteure
- Erstellung und fortlaufende Aktualisierung der digitalen Pinnwand
- Evaluation der Veranstaltungen inklusive Auswertung

### ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Konjer | RBN  
andrea.konjer@kreis-steinfurt.de  
02551-69 1583





## PRAXISBEISPIEL SCHULSOZIALARBEIT

### TRAINING TOOLS – ÜBUNGEN ZUR STÄRKUNG DES SOZIALVERHALTENS

Die Corona-Pandemie ist überstanden – die Folgen noch nicht. Mehrere Studien zeigen, dass sich die Umstände der Pandemie auch auf das Sozialverhalten junger Menschen ausgewirkt haben. Ebenso berichten die Schulsozialarbeitenden verstärkt von mangelndem Sozialverhalten vieler Schülerinnen und Schüler.

Der über das Regionale Bildungsnetzwerk organisierte Arbeitskreis Schulsozialarbeit hatte die Anschaffung von Training Tools zur Stärkung des Sozialverhaltens angeregt, weil darin ein wichtiger Mehrwert für die Arbeit in den Schulen gesehen wurde. Diese Materialien bieten interaktive Übungen und Spiele, die helfen, Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern, Konflikte zu lösen und effektiv im Team zu arbeiten. Schülerinnen und Schüler lernen, wie man auf andere Menschen eingeht, ihre Perspektiven versteht und effektiv kommuniziert. In Absprache mit dem Lenkungskreis und dem Medienzentrum wurde entschieden, die Tools anzuschaffen und sie zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen. Mit Mitteln aus dem Inklusionsfonds NRW konnten 16 Training Tools gekauft werden.

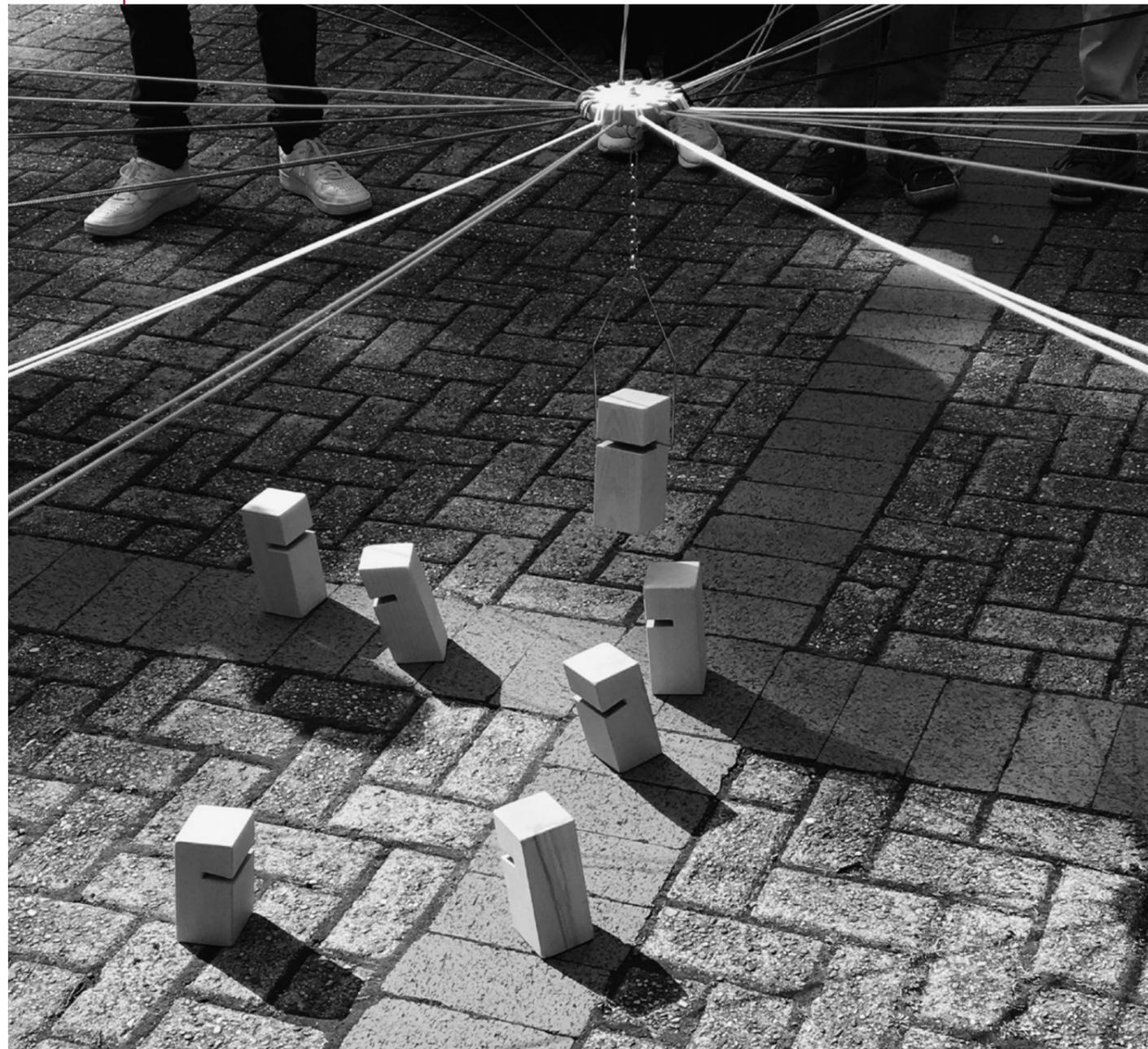
### EIN METHODENANSATZ AM BEISPIEL „TOWER OF POWER“

Das Paket besteht aus 8 Bauelementen und einem Kran mit 24 robusten Flechtschnüren. „In einem abgegrenzten Bereich werden 8 Bauteile senkrecht stehend auf dem Boden verteilt. Jeder Teilnehmer greift ein Seilende (oder mehr, je nach Zahl der Akteure; bei Bedarf können auch einzelne Seile entfernt werden). Aufgabe ist es, gemeinsam den an den Seilen befestigten Kran zu steuern und damit die Bauteile aufeinander zu stellen, um so einen Turm zu bauen. Dabei gilt stets die Vorgabe, dass die Bauteile von den Teilnehmern mit keinem Körperteil berührt werden dürfen. Dies ist eine wackelige Angelegenheit. Die Konstruktionsweise der Bauteile erlaubt kein hektisches und unkoordiniertes Vorgehen. Die Aufgabe ist also nur durch genaue Absprache und organisiertes, gemeinsames Handeln der Gruppe lösbar.“ (Quelle: [www.metalog.de/produkte/alle-produkte/4/tower-of-power](http://www.metalog.de/produkte/alle-produkte/4/tower-of-power))

Nach erfolgreichem Abschluss wird die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet. Dazu erhalten die Schulsozialarbeitenden mögliche Fragestellungen für das Gespräch auf der beigefügten Anleitungskarte.

Es ist geplant, die Schulsozialarbeitenden in Kleingruppen zu schulen. Anschließend können die Materialien und das zugehörige Buch über das Medienzentrum ausgeliehen werden.

Rita Kolvenbach



### ARBEITSKREIS SCHULSOZIALARBEIT

Die Mitglieder im Arbeitskreis sind Vertretungen der Schulsozialarbeitenden aus verschiedenen Schulformen, der Koordinator Schulsozialarbeit, der Leiter des Kreisjugendamts und eine Mitarbeiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Den Vorsitz hat die Schulaufsicht für die Hauptschulen mit der Generale Schulsozialarbeit. Die Mitglieder bereiten jährlich zwei Fachtagungen vor.

### KOOPERATIONSPARTNER

- Schulaufsicht Hauptschulen
- Jugendamt Kreis Steinfurt
- Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Steinfurt
- Vertretungen der Schulsozialarbeitenden
- Koordination Schulsozialarbeit
- Medienzentrum Kreis Steinfurt

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Organisation des Arbeitskreises Schulsozialarbeit
- Austausch zwischen Schulsozialarbeitenden
- Information an alle Schulsozialarbeitenden
- Organisation der Finanzierung, Anschaffung und des Verleihs der Training Tools in Kooperation mit der Koordination Schulsozialarbeit und dem Medienzentrum
- Organisation von Schulungen in Kooperation mit der Koordination Schulsozialarbeit

### ANSPRECHPARTNERIN

Rita Kolvenbach | RBN  
rita.kolvenbach@kreis-steinfurt.de  
02551-69 1584

## DER RECHTSANSPRUCH OGS KOMMT

Mit dem Ganztagsförderungsgesetz hat der Bund im letzten Jahr den Grundstein für eine Neuerung im Schulbereich geschaffen. Er schreibt den Anspruch auf Ganztagsbildung und -betreuung im Grundschulbereich fest - und zwar sukzessive mit der ersten Klasse beginnend ab dem Schuljahr 2026/27.

Der Rechtsanspruch trifft auf eine derzeit heterogene Angebotslandschaft im offenen Ganztags. Durch die Verankerung des Rechtsanspruchs im Bereich der Jugendämter kommen zudem neue Player ins Spiel, die bislang in dieser Form nicht beteiligt waren. Bis dato haben die Schulträger gemeinsam mit den Trägern des offenen Ganztags und den Schulen die Angebote geplant und vorgehalten.

Derzeit fehlen noch Landesregelungen zur konkreten Ausgestaltung des Rechtsanspruchs. Dennoch stellen sich alle Beteiligten bereits jetzt Fragen nach dem künftigen Betreuungsbedarf, einem evtl. notwendigen Ausbau, einem qualitativ guten und ausreichenden Fachkräfteangebot, Verantwortlichkeiten und Planungswegen.

Im Kreis Steinfurt haben die beteiligten Akteure sich auf Kommunikationsstrukturen verständigt, die die Planungen der einzelnen Schulträger und Jugendämter unterstützen sollen.

### WAS SIND DIE BEDARFE VON ELTERN?

Bei der strukturellen Planung werden die Bedürfnisse der Kinder und deren Eltern einbezogen. Die Frage, was sich Eltern wünschen und wie sich aus Elternsicht die Bedarfe entwickeln, hat die Technische Universität Dortmund untersucht.

Im Rahmen einer repräsentativen Studie zu Kinderbetreuungsthemen haben der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut und die Technische Universität Dortmund 2019 eine Befragung mit 5.128 Eltern von Grundschulkindern und Eltern von Kindern, die noch nicht eingeschult wurden, in ganz NRW durchgeführt. Diese landesweite Stichprobe lässt sich in Teilstichproben differenzieren.

NRW-weit ergibt die Befragung einen Betreuungsbedarf von 76 % und eine Betreuungsquote von 69 %. Das bedeutet, dass 76 % der befragten Eltern einen Bedarf an institutioneller Betreuung für ihre Kinder haben, dieser allerdings bei lediglich 69 % der Befragten erfüllt wird.

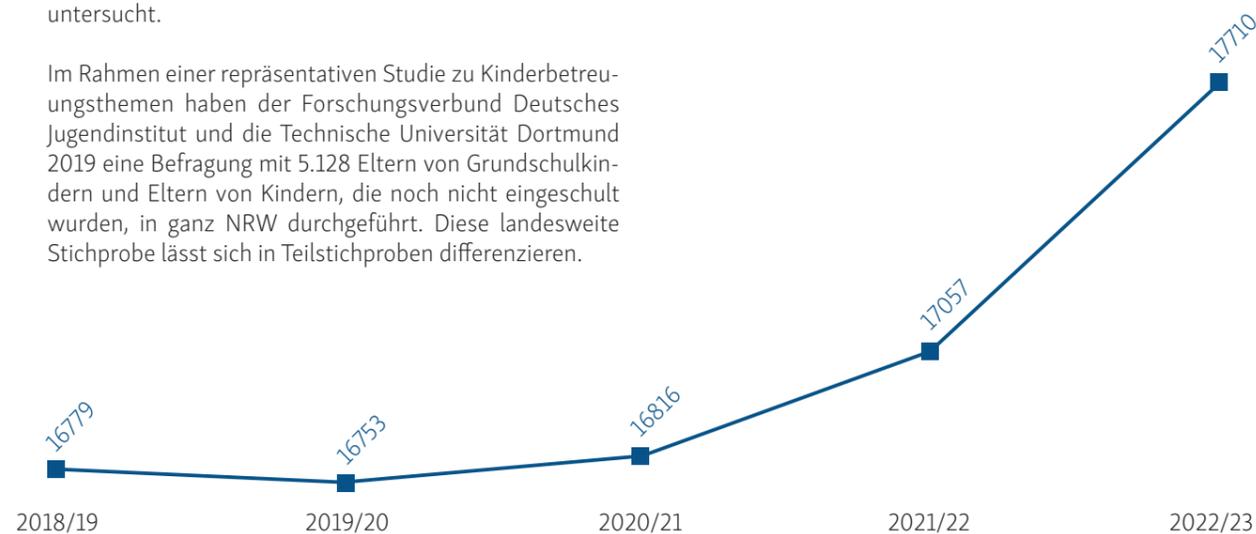
Im Kreis Steinfurt spiegelt sich eine ähnliche Differenz wider: 67 % aller befragten Eltern haben einen Bedarf an institutioneller Betreuung. Die Betreuungsquote liegt bei 59 %, sodass 8 % des Betreuungsbedarfes nicht gedeckt werden.

Quelle: Mirja Lange, Dr. phil. Julia Weischenberg; Technische Universität Dortmund, FK 12, Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./Technische Universität Dortmund; Institutionelle Betreuung im Grundschulalter in NRW Betreuungswünsche und Elternbedarfe – Landes- und Regionalperspektive – 2021.

### EINSCHÄTZUNG DER KOMMENDEN NACHFRAGE

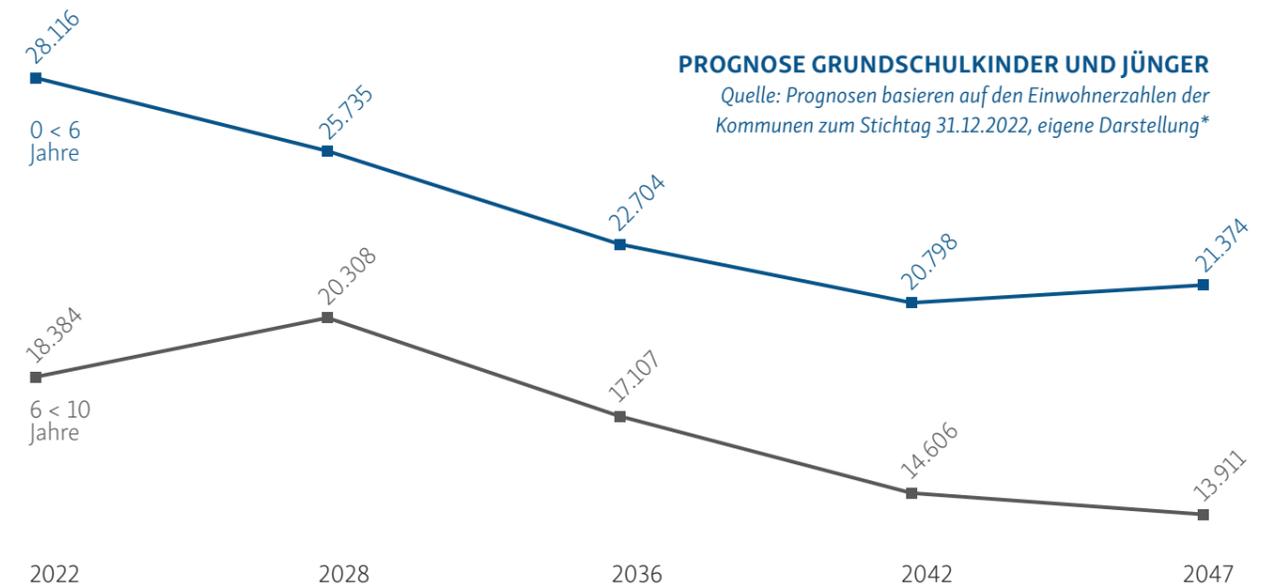
Eine zentrale Herausforderung stellt die Deckung des Bedarfs in den einzelnen Kommunen dar, denn im Erhebungsjahr 2019 konnten laut der Elternbefragung nicht alle Bedarfe der institutionellen Betreuung bedient werden. Das Bildungsmonitoring unterstützt die Schulträger im Kreis Steinfurt mit Daten und Prognoserechnungen zur quantitativen Entwicklung des Betreuungsbedarfs.

In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der Grundschul-kinder im Kreis Steinfurt sprunghaft gestiegen, was sich u. a. durch Zuzüge als kurzfristiges Ereignis zurückführen lässt (vgl. Abbildung „Anzahl Grundschul-kinder“). Im Allgemeinen stellt die Zahl der Grundschul-kinder die Obergrenze des Betreuungsbedarfs dar.



### ANZAHL GRUNDSCHULKINDER

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnung, eigene Darstellung\*



### PROGNOSE GRUNDSCHULKINDER UND JÜNGER

Quelle: Prognosen basieren auf den Einwohnerzahlen der Kommunen zum Stichtag 31.12.2022, eigene Darstellung\*

Prognoseberechnungen durch das Bildungsmonitoring lassen die Annahme zu, dass die Anzahl der Grundschul-kinder bis 2027 auf über 20.000 ansteigen könnte (vgl. Abbildung „Prognose Grundschul-kinder und jünger“). Dies würde ebenso eine Bedarfssteigerung der institutionellen Betreuungsplätze mit sich bringen. Die Entwicklung bei den unter 6-jährigen verläuft parallel dazu, wodurch sich ein Ausblick der Anzahl der zukünftigen Grundschul-kinder ableiten lässt.

Grundsätzlich sind Prognoseberechnungen insbesondere auf längere Sicht nur sehr begrenzt verlässlich, da beispielsweise überdurchschnittlich hohe Zu- oder Abwanderungen in den Berechnungen keine Berücksichtigung finden.

\*Gründe für mögliche Abweichungen zwischen den Statistiken liegen in den unterschiedlichen Datengrundlagen. Die Anzahl Grundschul-kinder beruht auf Daten von IT.NRW, der Landesdatenbank. Der Prognoseberechnung liegen die Einwohnermehrestatistiken der Kommunen zugrunde.

### CHALLENGE ACCEPTED! - WIE DIE BILDUNGS- AKTEURE SICH IM KREIS STEINFURT GEMEINSAM DER HERAUSFORDERUNG STELLEN

Die Partner im Kreis Steinfurt haben sich viel vorgenommen. Sie setzen sich sowohl mit den inhaltlichen Fragen eines gelingenden Ganztags als auch den Planungsfragen zur Bereitstellung von ausreichend Plätzen auseinander. Das Bildungsbüro unterstützt dabei mit einer Vernetzungs- und Kommunikationsstruktur, die es den Beteiligten ermöglicht, alle Themen umfassend anzusprechen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und auf Dauer angelegte gute Planungs- und Kommunikationsstrukturen zu etablieren. Sowohl das Knowhow aus dem Bildungsmanagement als auch dem Bildungsmonitoring fließt in die Begleitung der Bildungsakteure ein. Erste Vernetzungsstrukturen sind aufgebaut.

So beschäftigt sich das Gremium Qualitätsdialog mit inhaltlichen Fragen eines qualitativ hochwertigen Ganztagsangebots. Die Planungsgruppe befasst sich mit der Entwicklung des quantitativen Angebots sowie der Planung künftiger Bedarfe.

Auch wenn viele Rahmenbedingungen seitens des Landes noch formuliert werden müssen, sind die Akteure im Kreis Steinfurt gemeinsam gut auf dem Weg, um den Rechtsanspruch im Sinne der Eltern, vor allem aber zum Wohle der Kinder umsetzen zu können.

Linda Wiechers/Martina Vennemeyer

### RECHTSANSPRUCH OGS

Auf Bundesebene wurde beschlossen, dass beginnend mit dem Schuljahr 2026/27 Eltern von Grundschulkindern einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für ihre Kinder haben.

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Begleitung und Organisation verschiedener Austausch-treffen mit beteiligten Akteuren
- Bereitstellung und Aufbereitung von Prognosedaten als Entscheidungshilfe für Kommunen
- Individuelle Beratung der Schulträger zur Datenlage

### ANSPRECHPARTNERINNEN

Martina Vennemeyer | Bildungsmanagement  
martina.vennemeyer@kreis-steinfurt.de  
02551-69 1515

Linda Wiechers | Bildungsmonitoring  
linda.wiechers@kreis-steinfurt.de  
02551-69 1585

## KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT

Seit 2011 erfolgt ein stetiger quantitativer Ausbau von Schulsozialarbeit in Nordrhein- Westfalen. Daraus ergibt sich ein erhöhter Bedarf an entsprechenden Koordinierungstätigkeiten. Mit der „Richtlinie über die Förderung von Schulsozialarbeit“ hat das Land die Schulsozialarbeit weiter gestärkt und einen Grundstein für das Einrichten einer Koordinierungsstelle gelegt.

Seit November 2022 ist die Koordination Schulsozialarbeit beim Kreis Steinfurt im Bildungsbüro angedockt. Der neue Arbeitsbereich bietet eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Strukturen, die durch den vom Regionalen Bildungsnetzwerk (RBN) begleiteten Arbeitskreis Schulsozialarbeit geschaffen wurden.

Zu den Aufgaben der Koordination Schulsozialarbeit gehört die trägerübergreifende Fachberatung der Fachkräfte für Schulsozialarbeit, auch im Zusammenspiel mit Schulleitungen und Lehrkräften. Bedarfsbezogen können auch Partner des außerschulischen Netzwerks die Fachberatung in Anspruch nehmen.

Neben der Fachberatung erarbeitet die Koordination in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. So konnte im Juni 2023, gemeinsam mit dem RBN, die Veranstaltung „Einführung in sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ organisiert werden. Der Wunsch, dieses Thema mit einem Online-Seminar zu adressieren, ist in einer schulformbezogenen Austauschrunde für Schulsozialarbeitende entstanden. Diese Treffen werden durch die Koordination initiiert und begleitet. Aktuell gibt es Austauschrunden für alle Fachkräfte für Schulsozialarbeit der Förderschulen, Berufskollegs und Gymnasien, um über gemeinsame Themen zu sprechen, sich gegenseitig spannende Projekte vorzustellen und Informationen zu teilen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Netzwerkarbeit. Innerhalb der Kreisverwaltung kooperiert die neue Stelle, neben dem RBN u.a. mit der Kommunalen Koordinierungsstelle (KAoA), dem Kreisjugendamt, der Regionalen Schulberatungsstelle und dem Kommunalen Integrationszentrum. Im Mai 2023 hat die Schulpsychologische Beratungsstelle die Koordi-



nation zum Beispiel für einen Vortrag zur Schulsozialarbeit zu einer Beratungslehrkräftefortbildung eingeladen.

Zudem konnte eine Koordinierungsgruppe Schulsozialarbeit initiiert werden. Die Gruppe besteht aus Vertretern aller Jugendämter im Kreis Steinfurt, der Regionalen Schulberatungsstelle, der Schulaufsicht und der Koordination Schulsozialarbeit. Thematisch beschäftigt sich die Gruppe mit aktuellen Themen aus der kommunalen Schulsozialarbeit.

Auch die Netzwerkstrukturen auf überregionaler Ebene spielen bei der Vernetzung eine große Rolle. Hier finden regelmäßig Treffen mit der Fachberatung der Bezirksregierung Münster, verschiedenen Trägern der Jugendhilfe, den Jugendämtern und Kommunen statt.

Die Koordination Schulsozialarbeit ist Mitglied in den beiden Arbeitskreisen Schulsozialarbeit und Gewaltprävention und Krisenintervention des RBN. Für die Koordinierungen der Schulsozialarbeit in NRW gibt es Netzwerktreffen auf Landesebene, die von den Landesjugendämtern organisiert werden.

Außerdem tauschen sich die Mitarbeitenden der Koordinierungsstellen der Kreise Borken, Steinfurt und Warendorf regelmäßig über ihre Arbeit aus. Besonders der Kontakt zu den direkten Nachbarkreisen ermöglicht eine gute

Kooperation. So konnte zum Beispiel bei der Anschaffung der Training-Tools zur Stärkung des Sozialverhaltens auf die Erfahrungen aus Borken zurückgegriffen werden. Die Materialien stehen den Schulsozialarbeitenden im Kreis Steinfurt nun zur Ausleihe beim Medienzentrum zur Verfügung.

Im nächsten Schuljahr wird der Fokus auf der Gründung weiterer, schulformbezogener Austauschrunden für Fachkräfte für Schulsozialarbeit liegen. Außerdem werden Weiterbildungsmöglichkeiten für interessierte Schulsozialarbeitende geplant, die sich an den Bedarfen orientieren und regional angeboten werden können.

Yannic Gottwald

### ANSPRECHPARTNER

Yannic Gottwald | Koordination Schulsozialarbeit  
yannic.gottwald@kreis-steinfurt.de  
02551-69 1589

## WANDERAUSSTELLUNG

### WANDERAUSSTELLUNG ZU PFLEGE- UND GESUNDHEITSBERUFEN

Gesundheits- und Pflegekräfte sind nicht erst seit der Corona-Pandemie immens wichtig. Der Bedarf an Fachkräften ist besonders in diesem Sektor in den vergangenen Jahren gestiegen. Um bei Schülerinnen und Schülern möglichst früh das Interesse für eine Ausbildung in diesem Bereich zu wecken, bietet die Kommunale Koordinierungsstelle den weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt die Ausstellung „Meine Zukunft ist da! Mach Karriere in der Gesundheits- und Pflegebranche“ an.

### PROJEKTTAG ZU PFLEGE- UND GESUNDHEITSBERUFEN AN DER SCHULE AM BAGNO

Eine der ersten Schulen, die die Ausstellung nutzte, war die Schule am Bagno. Im November vergangenen Jahres widmete sie einen Tag den Pflege- und Gesundheitsberufen. Neben der Ausstellung wurden Workshops durch die Pflegeschule des Caritas Bildungszentrum Rheine angeboten. Klaus Wulfert, einer der pädagogischen Mitarbeiter, kam mit drei Auszubildenden und einer Studentin in die Schule. Sie informierten mit praktischen Übungen über ihre Tätigkeiten in der Ausbildung.



Die Acht- und Neuntklässler, die sich für die Workshops angemeldet hatten, durften dann selbst Hand anlegen. Unter Anleitung der Expertinnen übten sie sich darin, Infusionen zu legen (natürlich nur am Dummy), Blutdruck zu messen oder Verbände anzulegen. Beim Wickeln von Windeln, was durchaus mal in der Kinderkrankenpflege vorkommt, zeigte sich, wer bereits Erfahrung im familiären Umfeld sammeln konnte.

Die Berufsberaterin Ulrike Chiei Gamacchio von der Agentur für Arbeit begleitete den Projekttag. Die Teilnehmenden konnten sich bei ihr weitere Informationen einholen. Am Ende des Tages entschieden sich sechs Jugendliche, ein Praktikum im Pflegebereich zu absolvieren. Frau Chiei Gamacchio konnte direkt bei der Vermittlung weiterhelfen.

### ZUR AUSSTELLUNG „MEINE ZUKUNFT IST DA! MACH KARRIERE IN DER GESUNDHEITS- UND PFLEGEBRANCHE“

Im Sommer 2022 lud die Kommunale Koordinierungsstelle zum Auftakt die beteiligten Partnerinstitutionen ins Kreishaus ein, wo die Ausstellung im Foyer gemeinsam besichtigt wurde. Alle waren sich einig, dass sie eine gute Ergänzung im Rahmen der beruflichen Orientierung in Schule darstellt und junge Menschen für eine Ausbildung im Gesundheitsbereich begeistern kann.



### STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER DUALEN AUSBILDUNG

Die beim Münsterland e. V. angesiedelte Regionalagentur hatte im vergangenen Jahr schon ein ähnliches Konzept mit dem Kreis Warendorf erstellt. Auf dessen Grundlage erarbeitete die Kommunale Koordinierungsstelle zusammen mit ihren Partnern die regionale Auflage für den Kreis Steinfurt.

Die Schulen können die Wanderausstellung beim Medienzentrum Kreis Steinfurt ausleihen. Sie nehmen Kontakt zu einer der drei Pflegeschulen im Kreis Steinfurt sowie zur Berufsberatung vor Ort auf und vereinbaren einen Termin (Kontaktdaten: [www.kreis-steinfurt.de/kaoa](http://www.kreis-steinfurt.de/kaoa)).



### KOOPERATIONSPARTNER

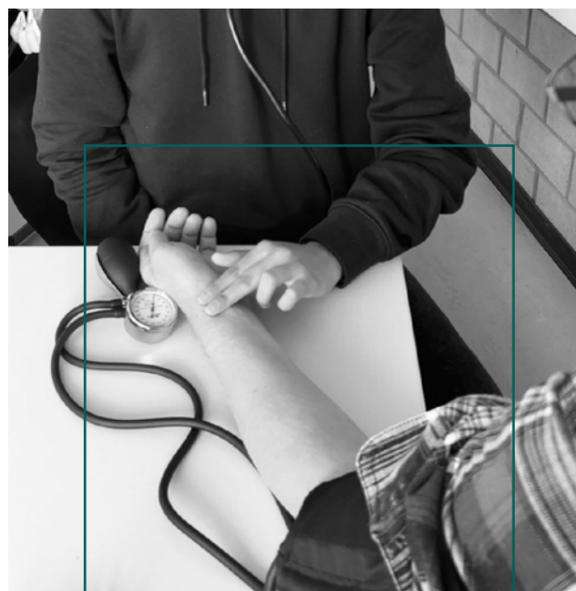
- Regionalagentur Münsterland e.V.
- Agentur für Arbeit in Rheine
- Caritas Bildungszentrum Rheine
- ESTA Bildungswerk Emsdetten gGmbH, Pflegeschule Emsdetten
- Zentrale Schule für Pflegeberufe, Akademie für Gesundheitsberufe, Mathias-Stiftung Rheine
- Medienzentrum Kreis Steinfurt
- jobcenter Kreis Steinfurt AöR
- Sozialamt Kreis Steinfurt
- Regionalkoordination KAoA
- Schulaufsicht KAoA

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Einbindung der verschiedenen Akteure
- Vorbereitung, Organisation der regionalen Beiträge für die Wanderausstellung
- Koordination der regionalen Umsetzung
- Bewerbung der Ausstellung

### ANSPRECHPARTNERIN

Sara Morais Teixeira | Kommunale Koordinierungsstelle  
[sara.morais.teixeira@kreis-steinfurt.de](mailto:sara.morais.teixeira@kreis-steinfurt.de)  
 02551-69 1580



Die Ausstellung umfasst sechs Banner mit QR-Codes und ein digitales Begleitheft. Es gibt jeweils ein Banner, das die Ausbildungswege zur „Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann“ und zur „Heilerziehungspflege“ abbildet. Das Begleitheft beinhaltet Informationen zu Ausbildungs- und Gehaltsmöglichkeiten über die beiden Pflegeberufe. Darüber hinaus finden die Schülerinnen und Schüler neben den Best-Practice-Beispielen auch eine Übersicht der Anlaufstellen im Kreis Steinfurt zu den Pflege- und Gesundheitsberufen.

Das Konzept der Ausstellung sieht die Kooperation mit den Pflegeschulen im Kreis Steinfurt, dem Caritas Bildungswerk Rheine/Ibbenbüren, der ESTA-Pflegeschule Emsdetten und der Mathias-Stiftung Rheine sowie der Berufsberatung der Agentur für Arbeit vor. Ausgebildete und Auszubildende der Pflegeschulen berichten, was die alltäglichen Aufgaben in den Gesundheits- und Pflegeberufen sind und zeigen dies anhand von praktischen Beispielen. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit informiert dann über die Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen zur Ausstellung sowie zum Begleitheft gibt es unter [www.kreis-steinfurt.de/kaoa](http://www.kreis-steinfurt.de/kaoa).

Sara Morais Teixeira

# VERANTWORTUNGSKETTE

Was kann ich nach der Schule machen? Manchmal ist die Frage nicht so leicht zu beantworten. Trotz oder gerade wegen der Vielzahl von Möglichkeiten, die der Arbeits- und Ausbildungsmarkt bietet, finden nicht alle Jugendlichen einen Anschluss bzw. den für sie passenden Anschluss.



Hier setzt die vom Land NRW in diesem Jahr flächendeckend eingeführte „Verantwortungskette“ mit einem strukturierten Beratungs- und Vermittlungsprozess an. Im Mittelpunkt der „Verantwortungskette“ stehen die Schülerinnen und Schüler, die im zweiten Halbjahr der 10. Klasse noch keine Anschlussperspektive haben, wie einen Ausbildungsplatz oder eine Zusage für eine Schule. Diese werden zu festgelegten Zeitpunkten über die Lehrkräfte in den Schulen identifiziert.

Danach folgen Beratungen in Form von Sprechstunden durch die Agentur für Arbeit an den Schulen. Dabei werden auch weitere Partner, beispielsweise die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster, die Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf, eingebunden, um die entsprechenden Jugendlichen in einen passenden Anschluss zu vermitteln (siehe Zeitstrahl der Verantwortungskette).

Für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler hat die Kommunale Koordinierungsstelle eine Übersicht zu den Anlaufstellen und Möglichkeiten nach der Schule in einer digitalen Pinnwand „Wie geht es nach der Schule weiter?“ ([Link: https://t1p.de/WegenachderSchule](https://t1p.de/WegenachderSchule)) gebündelt. Ergänzend dazu wird insbesondere den Schülerinnen und Schülern ohne konkrete Anschlussperspektive ein Flyer als Zeugnisbeilage zur Verfügung gestellt.

Um die Verantwortlichkeiten klar zu definieren und die Zusammenarbeit zu stärken, unterzeichneten die Mitglieder

des regionalen Steuerungsgremiums KAoA – die Agentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf, die obere und untere Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt, der Kreis Steinfurt, die WEST, die kommunale Vertretung des Kreises, das jobcenter Kreis Steinfurt AöR, die Vertretung der Jugendämter im Kreis Steinfurt und die Kommunale Koordinierungsstelle – die „Kooperationsvereinbarung zur Verantwortungskette“.

Die Unterzeichnung der Vereinbarung bildete den Abschluss eines Workshops im Februar 2023, zu dem die Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Steinfurt ins Steinfurter Martin-Luther-Haus eingeladen hatte. Zahlreiche Akteure aus dem Kreis Steinfurt nahmen dabei vor allem die jungen Menschen in den Blick, die bisher mit den vorhandenen Unterstützungsangeboten nicht oder nicht ausreichend erreicht wurden. Sowohl die Blickwinkel aus strategischer Sicht aber auch die Erfahrungen der operativen Ebene wurden in den Workshop von den Teilnehmenden eingebracht.

Als Ergebnis des Workshops wurden gemeinsam erste Handlungsschritte entwickelt und Themen definiert, an denen zukünftig weitergearbeitet werden sollen.

## ZEITSTRAHL DER VERANTWORTUNGSKETTE

	SuS ohne Anschlussperspektive identifizieren an zwei Zeitpunkten	Beratungsangebot in den Sommerferien	Strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess zu Beginn des Schuljahres
10.1	10.2	Ferien	11.1
	Strukturierter Prozess zur Vermittlung		SuS Befragung „KARL“ nach den Sommerferien & strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess für ausbildungsinteressierte SuS
	Strukturierter Prozess der Beratung		



Hier einige Beispiele:

- Um mehr Transparenz zu schaffen, sollen auf lokaler Ebene in den Kommunen die regionale Vernetzung gestärkt und Informationsformate entwickelt werden. Auf diesen Weg macht sich bereits die Stadt Ibbenbüren, die ebenfalls am Workshop teilgenommen hat und erste Netzwerktreffen mit den Akteuren vor Ort organisiert.
- Um den besonderen Bedarfen einzelner schulabsenter junger Menschen gerecht zu werden, sollen die bestehenden, örtlich begrenzten „Schulmüdenprojekte“ im Kreis Steinfurt weiterentwickelt werden.
- Die niederschwellige und passgenaue Ansprache von Jugendlichen soll verstärkt in den Blick genommen werden.
- Es wird ein „Entscheidungscheck“ entwickelt, welcher als Reflexionstool in Ergänzung zur Anschlussvereinbarung frühzeitig in Klasse 9.2 von den Lehrkräften in Schule eingesetzt werden kann.

Der Workshop hat gezeigt, dass alle Beteiligten gemeinsam die Verantwortungskette auch „leben“ wollen, damit die Jugendlichen im Übergang besser unterstützt werden, eine erfolgreiche Zukunft aufbauen zu können.

Katrin Heilen

### KOOPERATIONSPARTNER

- Agentur für Arbeit in Rheine
- Handwerkskammer Münster
- Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
- jobcenter Kreis Steinfurt AöR
- Jugendamt Kreis Steinfurt
- Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- Regionalkoordination KAoA
- untere und obere Schulaufsicht
- Jugendämter im Kreis Steinfurt
- Koordinator Schulsozialarbeit Kreis Steinfurt
- Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH
- Berufseinstiegsbegleitung (Lernen Fördern e.V.)

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Erstellung von Übersichten zum Übergangsgeschehen und Weitergabe an Schule und Agentur für Arbeit
- Organisation des Workshops
- Vernetzung der Akteure
- Erstellen, pflegen und bewerben der digitalen Pinnwand „Wie geht es nach der Schule weiter?“
- Zeugnisbeilage für Abgangsschülerinnen und -schüler ohne passenden Anschluss

### ANSPRECHPARTNERIN

Katrin Heilen | Kommunale Koordinierungsstelle  
katrin.heilen@kreis-stiefurt.de  
02551-69 1581

## STRUKTUR & STEUERUNG

Unter dem Dach des Bildungsbüros sind regionale Bildungsaufgaben gebündelt. Das Regionale Bildungnetzwerk ist mit der Geschäftsstelle hier verortet. Der Übergang Schule - Beruf mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und mit dem Bereich Schüler Online ist mit der Kommunalen Koordinierungsstelle dort angesiedelt. Das Bildungsmonitoring und die Koordination Schulsozialarbeit vervollständigen die Angebotspalette und bieten Unterstützungsleistungen für die Bildungspartner in der Region.

Die regional abgestimmten Arbeits- und Steuerungsstrukturen, in denen Bildungsakteure der Region vertreten sind, gewährleisten eine enge Kooperation der verschiedenen Bildungsakteure und fördern die ressort- und institutionenübergreifende Bildungsarbeit im Kreis Steinfurt.

### REGIONALES BILDUNGSNETZWERK KREIS STEINFURT (RBN)

Das RBN ermöglicht Kooperationen und bietet Kommunikationsplattformen für die Bildungspartner. Der Lenkungskreis des RBN formuliert die Schwerpunkte der Arbeit und diskutiert aktuelle Themen und Handlungsbedarfe im Bildungsbereich.



### RBN-GESCHÄFTSSTELLE

Zur Umsetzung der Vernetzungsziele in der Region ist die Geschäftsstelle des RBN eingerichtet. Die Mitarbeitenden organisieren den Austausch der Bildungspartner, entwickeln Veranstaltungsformate und initiieren und begleiten Bildungsprojekte.

Land und Kommune beteiligen sich jeweils hälftig an der Besetzung der Geschäftsstelle. Landeseitig sind mit Rita Kolvenbach und Andrea Konjer zwei Teilzeitkräfte im RBN aktiv. Den kommunalen Anteil stellen Mirjam Willige sowie für grundsätzliche Fragen und in der Leitung Martina Vennemeyer und Sonja Bruns.

### INFORMATIONEN

Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros sind online unter [www.kreis-steinfurt.de/bildungsbuero](http://www.kreis-steinfurt.de/bildungsbuero) zu finden. Auch dieser Jahresbericht ist dort abrufbar.



© adobe-stock.com | Roman Motizov

### ÜBERGANG SCHULE - BERUF: KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS (KAOA)

Durch das Landesprogramm KAOA werden Angebote, Projekte und Prozesse im Zusammenhang mit dem Übergang Schule - Beruf in gemeinsamer Verantwortung aller beteiligten regionalen Akteure gesteuert und gestaltet. Die Umsetzung des Landesvorhabens kann nur gelingen, wenn alle Partner sich mit Ideen und Ressourcen in den Prozess einbringen und die ihnen eigene Verantwortung in Abstimmung mit den weiteren Beteiligten ausüben. Mit Kommunalen Koordinierung ist die Steuerung der Prozesse durch die regionale Verantwortungsgemeinschaft der beteiligten Partner gemeint.



In der Steuergruppe wird die Vorgehensweise bei der Umsetzung von KAOA in der Region abgestimmt. Das Gremium ist mit Vertretungen der im Ausbildungskonsens beteiligten Parteien besetzt.

### KOMMUNALE KOORDINIERUNGSTELLE (KOKO)

Ziel der kommunalen Koordinierung ist die Bildung einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft der Akteure im Bereich Übergang Schule - Beruf. Die KoKo unterstützt die Partner und treibt diesen Prozess voran. Sie ist personell mit Katrin Heilen, Sara Morais Teixeira und Martina Vennemeyer besetzt.

Das Land NRW fördert Personal- und Sachausgaben der KoKo als Anteilsfinanzierung mit 40% der Kosten aus Landesmitteln und Geldern des Europäischen Sozialfonds.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



### BILDUNGS-MONITORING

Das Bildungsmonitoring liefert Informationen über das Bildungsgeschehen im Kreis Steinfurt und nimmt die Entwicklungen in den verschiedenen Bildungsbereichen in den Blick. Aufgabe des Bildungsmonitorings ist dabei das Sammeln von Bildungsdaten und der Aufbau einer validen Datenbasis. Durch eine kontinuierliche Berichterstattung lassen sich Trendaussagen ableiten, Fehlentwicklungen aufdecken und Sozialräume betrachten. Die Stelle ist mit Linda Wiechers besetzt. Auf der Internetseite des Bildungsbüros können der Bildungsbericht 2019 für den Kreis Steinfurt sowie die Überblicke zur Entwicklung der Schülerströme im Kreis nach Schuljahren eingesehen und heruntergeladen werden.



### KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT

Seit 2022 ist im Bildungsbüro eine halbe Stelle zur Koordination der Schulsozialarbeit im Kreis eingerichtet, die vom Land NRW gefördert wird. Die Koordinationsstelle ist mit Yannic Gottwald besetzt.

Das Aufgabenspektrum umfasst neben der Koordination auch die Fachberatung. Die Aufgabenfelder sind:

- Fachberatung für Schulsozialarbeitende, schulische Mitarbeitende (u.a. Schulleitungen und Beratungslehrkräfte), bedarfsbezogen auch für außerschulische Partner (z.B. Fachkräfte von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe)
- Planung und Initiierung von Austauschformaten für Schulsozialarbeitende einzelner Schulformen sowie für Koordinierende der Schulsozialarbeit
- Entwicklung geeigneter trägerübergreifender Qualifizierungsmaßnahmen und deren Umsetzung
- Unterstützung der Arbeitskreise „Schulsozialarbeit“ und „Gewaltprävention und Krisenintervention“ im RBN

# VERANSTALTUNGEN

## BEREICH HANDLUNGSFELD VERANSTALTUNG

JULI 2022		
Sommerferien		
AUGUST 2022		
RBN	Bildungskonferenz	12. Bildungskonferenz des RBN: „Digitale Bildungsregion Kreis Steinfurt – heute und in Zukunft“
KAoA	Wanderausstellung Pflege	Auftakt der Wanderausstellung für Pflege- und Gesundheitsberufe
SEPTEMBER 2022		
KAoA	Task Force Pflege	Verleihung Pflegelabel „Gute Pflege in Rheine“ und Veröffentlichung Plattform <a href="http://www.pflegeworkbook.de">www.pflegeworkbook.de</a> unter Leitung EWG Rheine
KAoA	StuBo-Zirkel	Für Gymnasien und Gesamtschulen: „Nach der Rückkehr zu G9 – Gestaltungsmöglichkeiten in KAoA“
Bildungsmonitoring	Schulträgersgespräch	Videokonferenz zu den Themen Rechtsanspruch OGS, Beschulung nicht deutschsprechender Kinder, Schülertransport sowie digitaler Ausstattung in Schule
RBN	Haus der kleinen Forscher	WS „Forschen zu Strom und Energie“
RBN	Haus der kleinen Forscher	WS „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“
OKTOBER 2022		
Herbstferien		
NOVEMBER 2022		
KAoA	Buchungsportal	Anwenderschulung
RBN	Schulsozialarbeit	Gelingender Kinderschutz in der Schulsozialarbeit – Informationen und Austausch
DEZEMBER 2022		
KAoA	StuBo-Zirkel	„Plan Ausbildung“ Digitale Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte
Schüler Online	Münsterland-Netzwerk	Informationsaustausch zu Schüler Online 2.0
Weihnachtsferien		
JANUAR 2023		
KAoA	Plan Ausbildung	„Plan Ausbildung“ Digitale Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte
KAoA	Plan Abi und dann?	Plan Abi und dann? Digitale Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	Auftaktveranstaltung für weiterführende Schulen „Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung“
FEBRUAR 2023		
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	Zwei Auftaktveranstaltungen für Grundschulen „Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung“
RBN	Haus der kleinen Forscher	WS „Magnetismus – unsichtbare Kräfte entdecken“
RBN	Schulsozialarbeit	Online-Fachtagung „Das Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder und Jugendliche“
KAoA	Verantwortungskette	Workshop zur Verantwortungskette und Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Verantwortungskette durch die Mitglieder der Steuergruppe
Schüler Online	Münsterland-Netzwerk	Informationsaustausch zu Schüler Online 2.0

## BEREICH HANDLUNGSFELD VERANSTALTUNG

MÄRZ 2023		
RBN	Haus der kleinen Forscher	WS „Forschen mit Luft“
RBN	Schulsozialarbeit	Fachtag Islamismus
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	Online-Vortrag: „Rassismuskritik in Schule und Gesellschaft“ in der Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und der Schulpsychologischen Beratungsstelle
KAoA	Nachhaltige Berufe	Entwicklung eines Projektes zum Thema nachhaltige Berufe/Klima in Kooperation mit dem BNE Kreis Steinfurt und dem Wissenschaftsladen Bonn
Bildungsmonitoring	Schulträgersgespräch	Videokonferenz zu dem Thema Schüler Online 2.0, Rechtsanspruch OGS und der Nutzung von Taskcards
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Gruppe Qualitätsdialog – Abstimmung des Umsetzungsprozesses und Themenpriorisierung
APRIL 2023		
KAoA	Pflege	Evaluation der Wanderausstellung für Pflege- und Gesundheitsberufe
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	Ausstellung „Was ihr nicht seht!“ im Foyer des Kreishauses in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und der Schulpsychologischen Beratungsstelle
Osterferien		
MAI 2023		
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	Fortsetzung: Ausstellung „Was ihr nicht seht!“ im Foyer des Kreishauses in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und der Schulpsychologischen Beratungsstelle
Koordination Schulsozialarbeit	Koordinierungsgruppe Schulsozialarbeit	Erstes Treffen der Koordinierungsgruppe Schulsozialarbeit
RBN	Haus der kleinen Forscher	WS „Kleine Dinge ganz groß – wir mikroskopieren in der Grundschule“
RBN	Haus der kleinen Forscher	Kurz-WS „Sicher im Umgang mit Ozobots, Dash und Lego WeDo“
RBN	Haus der kleinen Forscher	Kurz-WS „Geheimnisvolles Erdreich: Die Welt unter unseren Füßen“
JUNI 2023		
Koordination Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit	Online-WS „Einführung in sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Gruppe Qualitätsdialog – Entwicklung von Qualitätsstandards
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Planungsgruppe – Prozessentwicklung für Bedarfsplanung und Vorgehensweise bei Prognoseermittlung
KAoA	KAoA STAR	Info-Veranstaltung für StuBo zu KAoA-STAR
KAoA	StuBo-Zirkel	Aktuelles zu KAoA
Sommerferien		

## AUSBLICK

Viele Themen, an denen wir in diesem Schuljahr gearbeitet haben, begleiten uns auch in das nächste Jahr. So bleiben wir weiterhin ein verlässlicher und aktiver Partner in der Bildungslandschaft.

### REGIONALES BILDUNGSNETZWERK

Ein Schwerpunkt im kommenden Schuljahr wird auf den vielfältigen Facetten und Themen im Bereich Gewaltprävention liegen. Wir werden viele Bereiche, wie Prävention, Krisenintervention, Resilienz, Umgang mit Heterogenität, Toleranz und geschlechtliche Vielfalt in den Blick nehmen.

Schon jetzt laufen die Planungen für Veranstaltungen und Unterstützungsangebote. Um die bereits bestehenden Angebote, aber auch neue Fragen mit den Bildungsakteuren zu diskutieren, ist für den Herbst eine Bildungskonferenz geplant, die sich den unterschiedlichen Fragestellungen widmet und Raum für Austausch und Vernetzung bietet.

### KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Im Übergang Schule - Beruf wird die Umsetzung der Verantwortungskette weitergeführt - ein Prozess, der die Verantwortungsgemeinschaft vor Ort noch weiter stärkt und die Arbeit an einzelnen Schnittstellen weiter konkretisiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Stärkung der dualen Ausbildung.

### BILDUNGSMONITORING

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule kommt sukzessive ab 2026. Im Kreis Steinfurt haben sich die beteiligten Partner gemeinsam in einem strukturierten Austausch- und Planungsprozess auf den Weg gemacht. Dieser Prozess wird vom Bildungsbüro begleitet. In der Frage verlässlicher Planzahlen für den Ausbau des Ganztags werden die Akteure vom Bildungsmonitoring unterstützt.

### SCHULSOZIALARBEIT

Die Netzwerkstrukturen und Informationsangebote für Schulsozialarbeitende im Kreis Steinfurt werden weiter ausgebaut. Für die in der Schulsozialarbeit tätigen Menschen öffnet sich neben intensivierten Austausch- und Informationsangeboten auch die Möglichkeit der individuellen Fachberatung, die mit dieser Stelle ebenfalls verbunden ist.

Für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihnen, unseren Bildungspartnern, ganz herzlich bedanken. Sie alle haben auch in diesem Jahr gezeigt, wie gewinnbringend die gemeinsame Arbeit an den Herausforderungen im Bildungsbereich gestaltet werden kann.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr und freuen uns auf wertschätzende Begegnungen und kreative Kooperationen mit Ihnen – digital oder gemeinsam vor Ort, in alten und neuen Themenfeldern, mit außergewöhnlichen Ideen und der Weiterführung bewährter Formate.

Für das Team des Bildungsbüros  
Martina Vennemeyer und Sonja Bruns



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Kreis Steinfurt | Der Landrat  
Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt  
Tel. 02551 69-0  
[www.kreis-steinfurt.de](http://www.kreis-steinfurt.de)

### REDAKTION

Martina Vennemeyer | Kreis Steinfurt | Bildungsbüro

### LAYOUT | SATZ

Hendrik Hemelt | Kreis Steinfurt | Gestaltung

### DRUCK

Druckerei Kreis Steinfurt

Stand: Juli2023

